



BURMA REPORT

August 2009
မြန်မာ - မှတ်တမ်း

Ausgabe 75

Free all political prisoners, free Aung San Suu Kyi, free Burma.

AFP - August 11, 2009 - 5:08PM - The Age <<http://www.theage.com.au>>
<<http://www.theage.com.au/world/suu-kyi-gets-more-time-plus-hard-labour-20090811-egsi.html>>

Suu Kyis Strafe verlängert, zusätzlich Zwangsarbeit

- The Age, 11. August 2009

Die burmesische Demokratie-Ikone Aung San Suu Kyi wurde zu weiteren 18 Monate Hausarrest verdammt, nachdem ein Gefängnisgericht die Nobelpreisträgerin in einem international verurteilten Prozess für schuldig befunden hatte.

Das Gericht des Insein-Gefängnisses in Rangoon verurteilte sie zu drei Jahren Gefängnis mit Zwangsarbeit, weil sie die Bestimmungen des Hausarrestes verletzt hatte, als ein Staatsbürger der USA im vergangenen Mai zu ihrem Anliegen am See schwamm.

Der Chef der regierenden Junta unterschrieb einen Sondererlass und wandelte, wie Innenminister General Maung Oo ausserhalb des Gerichtes mitteilte, das Urteil der zarten 64-Jährigen in weitere einhalb Jahre Hausarrest um.

Dies bedeutet, dass sie sich zum Zeitpunkt der Mehrparteien-Wahlen, die das Militär für nächstes Jahr versprochen hat, noch in Haft befinden wird. Ihre Partei gewann einen erdrutschartigen Sieg in den letzten demokratischen Wahlen das Landes.

Der Amerikaner John Yettaw, 54, der zu ihrem Haus geschwommen war, wurde wegen drei verschiedener Delikte zu insgesamt 7 Jahren Zwangsarbeit und Gefängnis verurteilt, aber es ist nicht klar, ob das Urteil ohne Unterbrechung nacheinander oder zur gleichen Zeit zur Anwendung kommt.

Sicherheitskräfte riegelten das Gebiet um das Gefängnis herum ab, es wurde jedoch allen ausländischen Diplomaten

wie auch der Presse erlaubt, während der Urteilsprechung anwesend zu sein.

Ms. Suu Kyi verbrachte 14 der vergangenen 20 Jahre während der Herrschaft der burmesischen Junta, die diesen erdrutschartigen Sieg der National League for Democracy in den Wahlen von 1990 nie anerkannte, in Haft.

Es ist nicht klar, ob sie die neue Haftperiode in ihrem baufällige Haus am See oder an einem anderen Ort verbringen wird.

Die staatlichen Medien warnten ihre Anhänger am Dienstag in einem Kommentar davor, Ärger zu machen und ausländisch Staaten, sich in die inneren Angelegenheiten des Landes einzumischen.

"Menschen, die Demokratie wünschen, wollen keine Aufstände und Proteste haben, die ihr Ziel in Gefahr bringen könnten", sagte das Sprachrohr der Regierung, The New Light of Myanmar (Burma).

Kritiker beschuldigen die Junta, die Anschuldigungen als Entschuldigung dazu zu missbrauchen, um sie für die nächsten Wahlen in Haft halten zu können. Dies wird deutlich durch die Tatsache dass die Anschuldigungen nur einige Tage vor Ablauf der letzten Periode des Hausarrestes insinuiert wurden.

Ihre Anwälte argumentierten, dass sie nicht für die Handlungen Mr. Yettaws verantwortlich gemacht werden kann und dass der rechtliche Rahmen der anfänglichen Haft in ihrem Haus nach dem Gesetz von 1975 durch darauffolgende Verfassungen aufgehoben worden war.

Ms. Suu Kyi erklärte dem Gericht, dass sie den Amerikaner aus humanitären Gründen nicht den Behörden gemeldet habe. Die Junta sagt, dass sie Herrn Yettaw, der an Diabetes leidet, Essen, Unterkunft und Hilfe gewährt habe.

Mr. Yettaw, ein Mormone, dessen Teenage-Sohn vor zwei Jahren bei einem

Motorradunfall ums Leben kam, hätte ausgesagt, dass er von "Gott eine Botschaft" erhalten habe, sie vor einem Anschlag von Terroristen zu schützen, die sie umbringen wollten.

Er bekam drei Jahre wegen Verletzung von Sicherheitsgesetzen, drei Jahre für die Übertretung des Einwanderungsgesetzes und ein Jahr wegen einer Gemeindeanklage wegen unerlaubten Schwimmens.

The Irrawaddy, [-news@irrawaddy.org](mailto:news@irrawaddy.org)
Dienstag, den 14. Juli 2009
<<http://www.irrawaddy.org/>>
<http://www.irrawaddy.org/print_article.php?art_id=16319>

Ban sagt, dass "glaubwürdige" Wahlen von der Freilassung Suu Kyis abhängen - LALIT K JHA

Dienstag, den 14. Juli 2009

Washington. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-moon, sagte, dass er den Chef der burmesischen Junta, Seniorgeneral Than Shwe, mitgeteilt habe, dass Aung San Suu Kyi und andere politische Gefangene freigelassen werden müssten, wenn das Regime wünscht, dass die Wahlen von 2010 "glaubwürdig" sein sollten.

"Ich wies Senirogeneral Than Shwe darauf hin, dass die Wahl fair und frei sein sollte wie auch legitim, inklusiv und glaubwürdig. Um legitim und glaubwürdig zu sein, müssten Aung San Suu Kyi und alle politischen Gefangenen freigelassen werden," berichtete Ban Reportern am Montag im UN-Hauptquartier in New York, nachdem er den UN-Sicherheitsrat über seine Gespräche zu Beginn des Monats mit der burmesischen Junta in Naypyidaw informiert hatte.

UN-Chef Ban Ki-moon in Dublin, Irland ↗

... ↗

"Ich betonte, dass ohne die Teilnahme Aung San Suu Kyis, ohne die Möglichkeit, dass sie eine freie Kampagne führen könne, und ohne dass es der NLD möglich sei, Partebüros landesweit einzurichten, diese Wahlen nicht als glaubwürdig und legitim angesehen werden können," sagte Ban.

Suu Kyi hat die meiste Zeit der vergangenen 19 Jahre unter Hausarrest verbracht und steht zur Zeit unter Anklage in Rangoon wegen Verletzung der Haftverordnung. Selbst wenn sie frei wäre, ist es ihr aufgrund der von der Junta formulierten Verfassung nicht möglich, sich um ein öffentliches Amt in Wahlen zu bewerben.

Ban berichtete dem 15 Mitglieder umfassenden Sicherheitsrat auch, dass die Ablehnung seines Antrages durch die Junta, Aung San Suu Kyi zu treffen, ihn nicht nur zutiefst enttäuscht habe, sondern dass dies auch einen grossen Verlust für Burma bedeute.

"Während dies nicht dazu dient, unsere Bemühungen zu erläutern, hätte die Zustimmung zu einem solchen Treffen mit Suu Kyi ein konstruktives und versöhnliches Signal innerhalb und ausserhalb Myanmars (Burma) ausgesandt," sagte er.

Ban sagte, dass er mit den Generälen eine Reihe von fundamentalen Themen hinsichtlich der Zukunft des Landes angesprochen habe.

Während der zwei Treffen mit Than Shwe und nachfolgend mit dem burmesischen Premierminister habe er, so Ban, bestimmte Vorschläge hinsichtlich dreier herausragender Punkte gemacht, die, falls sie nicht beantwortet würden, jegliches Vertrauen in den politischen Prozess in Burma unterminieren würden.

Bei diesen drei Themen handele es sich um die Freilassung aller politischen Gefangenen, einschliesslich Suu Kyis; die Wiederaufnahme eines wirklichen Dialoges zwischen der Junta und der Opposition; und die Herstellung von Bedingungen, die zu glaubwürdigen und legitimen Wahlen führen.

"Diese drei Bedenken mit Unterstützung der Vereinten Nationen anzusprechen, ist notwendig, um sicherzugehen, dass der politische Prozess allumfassend ist und den Interessen des burmesischen Volkes in der Art dient, die eine Akzeptanz der internationalen Gemeinschaft findet," sagte Ban.

Jeder erfolgreiche Wechsel würde erfordern, die doppelte Last des Landes, d.h., die politische Blockade wie auch den zivilen Konflikt zu überwinden, und es sei im Interesse aller, dass die bisher erreichten Ziele unumkehrbar sichergestellt würden.

"Während es die erste Aufgabe der Regierung ist, auf die Sorgen aller Akteure einzugehen, muss jeder Akteur seine Rolle spielen und die Verantwortung übernehmen, und so den Interessen der Nation dienen," sagte Ban.

Er sagte, dass Than Shwe sich "verpflichtet habe, die Wahlen frei und fair zu gestalten."

"Aber ich sagte es dann und wiederhole es heute, dass es von der Administration Myanmars (Burmas) abhängt, dies in die konkrete Ausführung zu bringen, die garantiert, dass niemand ausgeschlossen wird, wie auch die Glaubwürdigkeit des Prozesses und so konkret Myanmars Verantwortung demonstriert, mit der internationalen Gemeinschaft zusammenarbeiten zu wollen," sagte Ban dem Sicherheitsrat.

Ban sagte, dass er in klaren Worten übermittelt habe, was von den Chefs des burmesischen Militärs erwartet wird. "Es hängt von ihnen ab, im eigenen Interesse ihres Landes positiv hierauf zu antworten," sagte er.

"AAPP(Burma)" <info@aappb.org>
Assistance Association for Political Prisoners (Burma)
P.O Box 93, Mae Sot, Tak Province 63110, Thailand
e.mail: info@aappb.org website: www.aappb.org

Anliegen der Rechtsgruppen für politische Häftlinge fordern die burmesische Junta heraus

Pressemitteilung vom 16. Juli 2009

Mae Sot, Thailand: Die Assistance Association for Political Prisoners (Burma) (AAPP) warnten heute den UN-Generalsekretär Ban Ki-moon und die Mitglieder des Sicherheitsrates, nicht schon wieder auf leere Versprechungen des regierenden Militärregimes in Burma hereinzufallen. Der Aufruf erfolgt nach der jüngsten Ankündigung des UN-Botschafters für Burma, Than Shwe, dass die Behörden in Myanmar "Gefangenen aus humanitären Gründen Amnestie gewähren wollen, um ihnen die Teilnahme an den Wahlen von 2010 zu ermöglichen."

Seit November 2004 erfolgten insgesamt fünf Amnestien für Gefangene. Den eigenen Zahlen des regierenden Friedens- und Entwicklungsrates zufolge wurden unter diesen Amnestien 38.618 Häftlinge freigelassen. Die Zahlen von AAPP belegen, dass sich unter ihnen nur knapp 1% politische Häftlinge befanden.

"Das Regime gibt nicht einmal das Vorhandensein politischer Häftlinge zu", sagte Bo-Kyi, Verbindungssekretär des AAPP. "Wenn sie wirklich der Welt zeigen wollen, dass sie demokratische Reformen ernst nehmen, wäre der erste Schritt, politische Häftlinge anzuerkennen sowie die Tatsache, dass sie aus politischen Gründen festgenommen wurden. Aber Worte allein genügen nicht. Wir müssen die praktische Durchführung eines konkreten Zeitrahmens zur schnellen Freilassung aller politischen Gefangenen in Burma sehen."

Die Organisation beschrieb heute ihre Forderungen an das Militärregime zur Freilassung aller politischen Häftlinge in Burma und deren freie Teilnahme am demokratischen Prozess des Landes.

1. Es muss offiziell die Existenz politischer Häftlingen anerkannt werden.
2. Die Anklage gegen Aung San Suu Kyi muss zurückgezogen werden und ihre bedingungslose Freilassung erfolgen.
3. Die unverzügliche Freilassung von 136 politischen Gefangenen, von denen bekannt ist, dass sie sich in einem schlechten Gesundheitszustand befinden.
4. Dem Internationalen Roten Kreuz muss erlaubt werden, sein unparteiisches Mandat, Gefängnisse zu inspizieren, umgehend wieder aufzunehmen.
5. Die Praxis, politische Gefangene in entlegene Gefängnisse zu verbringen, muss umgehend eingestellt und sie in Einrichtungen ihrer Heimatstadt untergebracht werden, um ihren Familien die Möglichkeit zu geben, sie ohne Schwierigkeiten zu besuchen.
6. Offiziell einen Zeitrahmen für die Freilassung aller politischen Häftlinge vor Ende 2009 zu veröffentlichen und ihnen dadurch zu ermöglichen, am Demokratisierungsprozess des Landes teilzunehmen.
7. Allen politischen Häftlingen und ehemaligen politischen Häftlingen zu ermöglichen, ohne Einschränkung am Demokratisierungsprozess des Landes teilzunehmen.

... ↗

... ↗

Zur Zeit leben 2.160 politische Gefangene in Burmas Gefangenenlagern, Arbeitslagern und Gefängnissen. Es gibt einige 10.000 ehemalige politische Gefangene in Burma.

Anmerkungen für die Herausgeber:

- Seit Oktober vergangenen Jahres wurden wenigstens 357 politische Aktivisten zu scharfen Gefängnisstrafen bis zu 104 Jahren verurteilt.
- Seit vergangenenm November wurden mindestens 237 politische Gefangene in Gefängnisse ausserhalb Rangoons verlegt. Davon wurden 75% in Burmas abgelegenste Gefängnisse, die bis zu 1.200 Meilen von Rangoon entfernt sind, gebracht.
- Den öffentlich herausgegebenen Zahlen des SPDC zufolge wurden in den verschiedenen fünf Amnestien seit November 2004 38.618 Gefangene freigelassen. Davon waren lt. Unterlagen des AAPP 461 (oder 1.2%) politische Gefangene.
- Im Februar 2009 wurden 6.313 Gefangene freigelassen, darunter 31 politische Gefangene.
- Im September 2008 wurden 9.002 Gefangene freigelassen, davon waren 9 politische Gefangene.
- Im November 2007 waren es 8.585 Gefange, die freigelassen wurden, 20 von ihnen waren politische Gefangene.
- Im Juli 2005 wurden um die 400 Gefangene freigelassen, darunter waren 341 politische Gefangene. Im November und Dezember 2004 befanden sich unter den 15.318 freigelassenen Gefangenen 60 politische Häftlinge.

MYANMATHADIN <<http://www.myanmathadin.com/>>

VOA News, Donnerstag, den 9. Juli 2009
<<http://www.mvanmathadin.com/news/world/593-g8-calls-on-burma-to-release-political-prisoners.html>>

G8 fordert Burma auf, die politischen Gefangenen freizulassen

Die wichtigsten Industrienationen haben die Forderung an Burma gerichtet, alle politischen Gefangenen einschliesslich die prodemokratische Führerin Aung San Suu Kyi freizulassen.

Die Chefs der Gruppe der 8 begrüssten die Bemühungen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, die internationale Besorgnis der burmesischen Militärregierung mitzuteilen.

Die G8-Erklärung besagt, dass die

Führung des burmesischen Militärs es versäumt hat, die Gelegenheit des Besuchs von Ban Ki-moon dazu zu nutzen, auf diese Besorgnis einzugehen.

Die Erklärung stellt die dringende Notwendigkeit fest, den Prozess zu einem inklusiven Dialog zu beginnen wie auch zu einer nationalen Aussöhnung, was zu sogenannten "transparenten, fairen und demokratischen Mehrparteienwahlen führen" soll.

Die G8-Führer sagten, dass sie bereit seien, positiv zu reagieren, falls Burma substantielle Reformen durchführt.

Am Rande des G8-Gipfels besprach der Chef der UN Burma mit dem britischen Premierminister Gordon Brown.

Die burmesische Führung lehnte den Antrag Mr. Bans, Aung San Suu Kyi während seines Burma-Besuchs in der vergangenen Woche treffen zu können, ab.

Aung San Suu Kyi, die in den vergangenen 19 Jahren 13 Jahre unter Hausarrest verbrachte, steht wegen angeblicher Verletzung der Bedingungen des Hausarrests vor Gericht.

Sie erwartet ein Urteil von 5 Jahren Gefängnis, wenn sie für schuldig befunden wird, einem amerikanischen Eindringling erlaubt zu haben, die Nacht auf ihrem Anwesen zu verbringen, nachdem der Mann den See in Rangoon durchschwommen hatte, um dorthin zu gelangen.

THE BURMANET NEWS - July 18 - 20, 2009,

Issue #3757 - "Editor" <editor@burmanet.org> -

Voice of America - July 20, 2009

<<http://www.voanews.com/english/2009-07-20-voa13.cfm>>

ASEAN-Aussenminister diskutieren Probleme, Menschenrechte in Burma - Daniel Schearf

Phuket, Thailand: Thailands Premierminister hat die Pläne der Association of Southeast Asian Nations verteidigt, ein Menschenrechtsgremium zu bilden. Abhisit Vejjajiva gab seinen Kommentar hierzu anlässlich der Eröffnung der Jahresversammlung des Aussenministertreffens der ASEAN ab.

Premierminister Abhisit Vejjajiva sagte, dass die Association of Southeast Asi-

an Nations eine handelnde Gemeinschaft sein muss.

"Die ASEAN muss in der Lage sein, entschieden und zeitgerecht auf innere und äussere Bedrohungen und Probleme für die Sicherheit und das Wohlergehen seiner Mitgliedsstaaten und Menschen zu handeln," sagte er.

"Erfolgreiches Handeln muss anstelle ausgedehnter Beratungen treten. Wir müssen der Welt zeigen, dass ASEAN bereit ist, sich jedem Problem zu stellen und entschieden zu handeln."

ASEAN wird seit langem als Debattierklub angesehen, weil sie aus Tradition nur einvernehmlich handelt.

Aber im Mai kritisierte Thailand, das zurzeit den Vorsitz innehat, den Mitgliedsstaat Burma auf das schärfste wegen seiner Verfolgung der Demokratie und der Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi sowie der Inhaftierung politischer Häftlinge.

Der Prozess gegen Aung San Suu Kyi wegen Verletzung ihrer Haftbedingungen und Burmas Menschenrechtsverletzungen standen im Mittelpunkt bei der Festlegung der Bedingungen des Menschenrechtsgremiums durch die Minister.

Alle Einzelheiten der Funktionen des Gremiums wurden bisher noch nicht bekannt gegeben, aber Beamte sagen, dass es nicht die Macht haben wird, Menschenrechtsverletzungen wie in Burma zu ahnden.

Mr. Abhisit erklärte am Montag Journalisten, dass dies jedoch nicht bedeutet, dass der Schutz der Menschenrechte ignoriert werde. Er sagte, dass das Gremium zuerst die Förderung der Menschenrechte im Auge haben werde und der Schutz dann später komme.

"Es ist besser anzufangen, als es schleifen zu lassen und gar keinen Fortschritt zu machen," sagte er. Wir sehen also die Sorgen der Menschen, die an diesem Problem arbeiten und werden sie mit an Bord nehmen und tun, was wir können".

Die Aussenminister der 10 ASEAN-Mitglieder begannen das viertägige Treffen zur Verbesserung der regionalen Zusammenarbeit.

Es wird erwartet, dass die Minister die Probleme der Region angehen werden u.a. Terrorismus, die Wirtschaftskrise, Grippepandemie und den Klimawandel.

... ↗

... ↗

Sie werden sich später im Laufe der Woche mit Dialogpartnern aus 17 Nationen und nationalen Gruppierungen treffen, unter ihnen aus der EU und der Vereinigten Staaten sowie Nordkorea. Der thailändische Premierminister Abhisit Vejjajiva sprach anlässlich der 42. Eröffnungszereemonie

Thailand möchte ein informelles Treffen von sechs Nationen zu Gesprächen, wie Nordkoreas Atomprogramm beendet werden könne, arrangieren. Aber als Zeichen Pyongyang, nicht daran interessiert zu sein, wird die abgeschottete Nation anstelle des Aussenministers nur einen untergeordneten Beamten schicken.

Zin Linn <zinlinn@cscoms.com>[NLDmembrenSupportersofCRPPnNLDnDASSK]
NCGUB: News & Articles on Burma, Wednesday,

AFP/ir -22 July 2009

<http://www.channelnewsasia.com/stories/afp_asiapacific/view/444045/1/htm>

Clinton sagt, dass ASEAN die Ausschließung Myanmar überlegen sollte - 22. Juli 2009

Phuket, Thailand: Die Association of Southeast Asian Nations (ASEAN), sollte den Ausschluss Myanmar überlegen, falls es nicht die inhaftierte Aung San Suu Kyi freilassen sollte, sagte am Mittwoch die Aussenministerin der Vereinigten Staaten, Hillary Clinton.

In einem Interview mit dem thailändischen Fernsehen gefragt, ob ASEAN den vom Militär regierten Mitgliedsstaat ausschliessen solle, falls die prodemokratische Führerin nicht freigelassen wird, antwortete Clinton: " Dies wäre ein angemessener Politikwechsel".

Myanmar, das Problemkind der ASEAN, seit es 1997 dem Block beitrug, erregte kürzlich Empörung, als es der Nobelpreisträgerin wegen eines Zwischenfalls mit dem Amerikaner John Yettaw den Prozess machte, weil dieser zu ihrem Anliegen am See geschwommen war.

"Ich bedauere zutiefst diesen unglücklichen Zwischenfall, mit dem sie nichts zu tun hat und der ihnen als Ausrede dient, um sie vor Gericht stellen zu können", sagte Clinton, indem sie sich auf Yettaws unerwünschtes Eindringen bezog.

Die herrschende Junta brüskierte den Generalsekretär der Vereinten Nationen, indem sie ihm nicht erlaubte, Aung San Suu Kyi in Rangoons verrufenen Insein-Gefängnis zu besuchen, was die Besorgnis der internationalen Gemeinschaft erhöhte.

Der US-Präsident Barack Obama bezeichnete das Gerichtsverfahren als "Schauprozess", und Burma wurde wegen der Inhaftierung politisch Gefangener bereits mit Sanktionen durch die US geschlagen.

Am Dienstag sagte Clinton ebenfalls, dass sie "zutiefst besorgt sei" über die Berichte bezüglich der Menschenrechte in Myanmar, "besonders über das Vorgehen, das dem burmesischen Militär in der Misshandlung und dem Missbrauch junger Mädchen zugeschrieben wird".

Besorgnis über die mögliche militärische Zusammenarbeit Myanmar mit Nordkorea wird die Diskussionen des wichtigsten asiatischen Sicherheitsforums im thailändischen Badeort Phuket beherrschen, wo Clinton am Mittwoch aus Bangkok kommend eintraf.

Als Antwort auf Clinton sagte der malaysische Premierminister Najib Razak, dass sein Land, das Mitglied der ASEAN ist, sich gegen einen Ausschluss Myanmar aus dem Block stellt.

"Wir ziehen es immer noch vor, mit Myanmar im Gespräch zu bleiben, damit es ernsthaft die Roadmap zur Demokratie umsetzt", sagte Najib zu Reportern in Kuala Lumpur.

Myanmars Aussenminister Nyan Win traf am Mittwoch mit seinem japanischen Amtskollegen Hirofumi Nakasone in Phuket zusammen, wo, wie der Sprecher des japanischen Ministers berichtet, auch das Thema Aung San Suu Kyi angesprochen wurde.

Nakasone forderte Myanmar auf, alle politischen Gefangenen freizulassen, den Dialog mit der Opposition wieder aufzunehmen und ein "positives Umfeld" für die von den herrschenden Generälen versprochen Wahlen in 2010 zu schaffen, sagte der Sprecher.

Nyan Win "hörte sehr aufmerksam zu" und erklärte, "dass Myanmar sein Bestes tat, um Ban zu unterstützen, als er zu Beginn des Monats das Land besuchte, fügte der Sprecher hinzu.

Nyan Win sagte, dass die Regierung Myanmar "so gut wie sie es für ange-

messen hielt" auf Bans Bitte, sie besuchen zu können, geantwortet habe, sagte der japanische Sprecher.

Tin Kyi <mtinkyi7@yahoo.com>

[8888peoplepower] Burma Related News - July 23, 2009.

The Mizzima News, den 23. Juli 2009

ASEAN erwartet, dass Burma auf internationale Bedenken eingeht - Mungpi

Neu-Delhi (Mizzima): Die Association of Southeast Asian Nations und ihre Dialogpartner beendeten am Donnerstag das regionale Sicherheitsforum und ermahnten Burma, die Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi freizulassen, in deren Prozess es am Freitag zur Anhörung des Schlussplädoyers kommen wird.

Thailands Aussenminister Kasit Piromya erinnerte in seiner Presseerklärung als Vorsitzender der ASEAN Ministerkonferenz, anschliessenden Ministerkonferenzen und des ASEAN Regionalforums, die Militärregierung Burmas, auf internationale Bedenken einzugehen.

Kasit sagte, dass die ASEAN wie auch die Mitglieder des ARF das Klima der Freundschaft und des guten Willens respektieren und Burma in seinen Bemühungen um Demokratie, Menschenrechte und die Wohlfahrt seines Volkes helfen möchten.

"Ebenso wird erhofft, dass Myanmar auf die Besorgnisse der internationalen Gemeinschaft eingeht," sagte Kasit.

Die burmesische Delegation unter Führung von Aussenminister Nyan Win sah sich während der viertägigen Konferenz im thailändischen Badeort Phuket wegen des Prozesses gegen die prodemokratische Führerin Aung San Suu Kyi heftiger Kritik und stark formulierten Botschaften aus den verschiedensten Lagern ausgesetzt.

Am Mittwochabend trafen sich Beamte der US mit der burmesischen Delegation und wiesen auf die Bedeutung hin, dass Burma die Bestimmungen der Resolution 1874 des UN-Sicherheitsrates bezüglich Nordkorea einhält, die Nordkorea Sanktionen wegen seiner kürzlichen Raketen- und Atomtests auferlegt. ... ↗

... ↗

US-Aussenministerin Clinton nahm nicht an den Gesprächen mit der burmesischen Delegation teil.

Lt. einer Erklärung des US-Aussenministeriums verwiesen die Beamten der US auch auf die Erwartungen Burma gegenüber hin, Aung San Suu Kyi freizulassen und mit der Freilassung der politischen Gefangenen zu beginnen, wie auch dafür zu sorgen, dass die Wahlen von 2010 offen, transparent und glaubwürdig durchgeführt werden.

Clinton sagte während einer Pressekonferenz am Donnerstag, dass dies nicht nur die Meinung der USA sei, "sie wird weitgehend und ich muss sagen von Herzen geteilt - es kommt bei vielen Menschen von Herzen."

Am Mittwoch sagte Clinton, dass ASEAN den Ausschluss Burmas aus der Gruppierung überdenken sollte, falls das herrschende Regime die inhaftierte Nobelpreisträgerin verurteilen würde.

Später am selben Tag sagte sie aber auch, dass die USA ihre Verbindungen mit Burma erweitern werden, wenn die Militärjunta Aung San Suu Kyi freilässt.

"Sollte sie (Suu Kyi) freigelassen werden, würde es zumindest für mein Land die Möglichkeit eröffnen, unsere Beziehungen zu Burma zu erweitern, einschliesslich Investitionen in Burma. Aber hierüber muss die burmesische Führung entscheiden," sagte Clinton.

Ihre Bemerkungen wurden jedoch am Donnerstag durch den thailändischen Premierminister Abhisit Vejjajiva zurückgewiesen durch den Hinweis, dass "nicht genügend Gründe" für einen Ausschluss Burmas aus dem 10-Mitgliederblock vorlägen.

In seiner derzeitigen Funktion als Vorsitzender der ASEAN sagte Abhisit, dass während der Westen und ASEAN die gleichen Ziele bezüglich der Demokratie in Burma haben, jeder eine unterschiedliche Politik verfolge.

Er sagte auch, dass der Ausschluss des vom Militär regierten Landes wegen der Haft der Oppositionsführerin Aung San Suu Kyis keine Lösung des Problems darstellt und das Land nur in noch grössere Isolation führen wird.

Berichte zitieren Abhisit wie folgt: "Es gibt nicht genügend Gründe, Myanmar (Burma) von der ASEAN auszuschliessen. Sollten wir dies tun, würde dies zu noch grösserer Isolation

Myanmars (Burma) führen, aber das Problem nicht lösen."

Er wiederholte jedoch, dass ASEAN wünscht, dass Burma zur Demokratie findet und überwacht die dortige Situation einschliesslich den Prozess gegen Aung San Suu Kyi.

Aung San Suu Kyi, die in den Wahlen von 1990 die Siegerpartei National League for Democracy anführte, steht zurzeit unter Anklage, die Haftbedingungen verletzt zu haben, weil sie angeblich einen Amerikaner, John Yettaw beherbergt hat, der Anfang Mai zu ihrem Anliegen am See geschwommen ist.

Sollte sie für schuldig befunden werden, könnte sie eine Haft bis zu fünf Jahren Gefängnis erwarten.

Zin Linn <zinlinn@cscoms.com>

[NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK]

NCGUB: News & Articles on Burma, 20 July 2009

Democratic Voice of Burma -

Massenfestnahmen der Opposition am

Märtyrer-Tag 20. Juli 2009

Thurein Soe und Ahunt Phone Myat

20. Juli 2009 (DVB): An die 20 Mitglieder der burmesischen Oppositionspartei, der National League for Democracy, wurden gestern nach Teilnahme an den jährlichen Feierlichkeiten zum Märtyrer-Tag kurzzeitig festgenommen.

Ca. 50 Mitglieder der Democratic League for Democracy (NLD) marschierten gestern zum Mausoleum der Märtyrer, um General Aung San, Burmas Unabhängigkeitsführer und Vater von Aung San Suu Kyi, sowie anderen Helden der Nation die Ehre zu erweisen.

Das Ereignis wurde durch die dichte Anwesenheit der Sicherheitskräfte getrübt und 20 Menschen wurden bei ihrer Rückkehr festgenommen, teilte der Sprecher der NLD, Nyan Win, mit.

"Zwischen 30 und 40 Menschen, die heute morgen zum Märtyrerhügel gingen, wurden geschnappt und auf Lastwagen verladen. Alle wurden jedoch 30 Minuten später wieder freigelassen," sagte er.

"Offensichtlich wurden sie festgenommen, weil sie T-Shirts trugen, auf denen Aung San und Aung San Suu Kyi abgebildet waren".

Lt. einem Mitglied der NLD nahmen die Sicherheitskräfte die Personalien eines jeden auf als sie das Mausoleum betreten.

"Sie durchsuchten auch unsere Taschen nach digitaler Ausrüstung wie z. B. Handys, Kameras und Diktiergeräte und verboten, diese mit in das Mausoleum zu nehmen.," sagte er.

"Ich fühlte mich dadurch so verstört; ich wollte unsere nationalen Führer grüssen, die uns die Unabhängigkeit ohne Einschränkungen gebracht haben".

Suu Kyi, die in Rangoons Insein-Gefängnis wegen Verletzung der Bedingungen ihres Hausarrestes unter Anklage steht, beging den Tag, indem sie den Patienten des Gefängnishospitals Nahrung spendete.

Regierungsbeamte besuchten ebenfalls das Mausoleum und legten im Gedenken Kränze nieder.

General Aung San setzte die Unabhängigkeit Burmas von der britischen Herrschaft in Bewegung und, obwohl er sechs Monate vorher im Juli 1947 ermordet wurde, führte dies zum Erfolg.

Es wird berichtet, dass die Militärregierung jetzt Hinweise auf General Aung San, die als Symbol einer Zivilregierung verehrt werden, aus den Schulbüchern entfernen lässt.

miny kyawswar <minykyawswar888@gmail.com>

[8888peoplepower] Latest news:<http://8888newgenerations.blogspot.com/>

"Scoop" World -

<http://www.scoop.co.nz/> - 10. Juli 09

Aung San Suu Kyi unter "Gulag-ähnlichen Bedingungen" festgehalten

Press Release: **Terry Evans -**

<<http://www.scoop.co.nz/stories/WO0907/S00207.htm>>

Der britische Geheimdienst MI6 berichtet, dass die weltweit berühmteste politische Gefangene, Aung San Suu Kyi, unter "gulagähnlichen Bedingungen" im berühmten Insein-Gefängnis ihren Prozess erwartet.

MI6 gibt an, dass "ihr Prozess alle Elemente des früheren Volkstribunals" aufweist. Er findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Verteidiger dürfen die Verhandlung nicht ... ↗ ..

... ausserhalb des Gerichtshofes erörtern. Suu Kyi sitzt unter Bewachung auf der Anklagebank und darf sich nicht direkt an ihre Richter wenden. Reporter dürfen nicht über die Anhörung berichten.

Ihr Anwalt bestätigt ebenfalls, dass Suu Kyi nur die unter Staatskontrolle stehende Presse lesen darf und ihr der Zugang zu "nichtzensurierter Information über ausländische Sender" verweigert wird.

Es ist sicher, dass die abscheuliche Behandlung der demokratisch gewählten Führerin Burmas im August und dann wieder im September vor den UN-Sicherheitsrat kommen wird, wenn die USA den Vorsitz von Grossbritannien übernehmen.

In der Vergangenheit konnte sich Burma auf das Veto der zwei ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates - China und Russland - verlassen, wenn es um die Blockade nachteiliger Resolutionen ging. Wie jedoch aus informierten Quellen berichtet wird, ist China zutiefst enttäuscht über die Behandlung, die UN-Chef Ban Ki-moon durch das burmesische Regime zuteil wurde.

The Associated Press - Jul 27, 2009
<<http://www.thestar.com/news/world/article/672291>>

Amnesty verleiht höchste Auszeichnung an inhaftierte burmesische Demokratieführerin - Shawn Pogatchnik

Dublin: Am Montag wurde Myanmars Demokratieführerin Aung San Suu Kyi für die höchste Auszeichnung von Amnesty International, der Ambassador of Conscience Award, ernannt. Der Wachhund für Menschenrechte hofft so, dass ihr dies Schutz gewährt wird, wenn sie jetzt eine schwere Gefängnisstrafe erwartet.

Die Generalsekretärin von Amnesty, Irene Khan sagte, dass ursprünglich geplant war, die Auszeichnung zum 20. Jahrestag von Suu Kyis erster Festnahme im Juli 1989 zu erteilen, als sie eine Kampagne gegen die burmesische Militärdiktatur anführte.

Suu Kyis Oppositionspartei, die National League for Democracy, gewann die Wahlen von 1990, aber das Militär weigerte sich, die Macht abzutreten.

Sie gewann 1991 den Friedensnobelpreis, befindet sich aber während 14 der vergangenen 19 Jahre unter Hausarrest.

"In dieser langen und oft finsternen Zeit blieb Aung San Suu Kyi das Symbol für Hoffnung, Mut und unbeugsames Eintreten für Menschenrechte," sagte Khan.

Suu Kyi wird wegen der vorgeblichen Aufnahme eines Amerikaners, der eingeladen schwimmend zu ihrem Anwesen über den See kam, der Prozess gemacht. Wegen des Vorwurfs gegen die Auflagen des Hausarrestes verstossen zu haben erwartet sie jetzt eine fünfjährige Haft, und auswärtigen Diplomaten wurde die Teilnahme am Hauptteil der Verhandlung verweigert. Suu Kyis Anhänger beschuldigen die Junta Myanmars, nach Gründen zu suchen, um sie bis nach den für 2010 geplanten Wahlen hinter Gitter zu bringen.

Der ehemalige tschechische Präsident Vaclav Havel, ebenfalls Nobelpreisträger und erstmaliger Gewinner des Ambassador of Conscience-Preises, glaubt, das ausländische Anerkennung die Herrscher Myanmars davon abhalten haben, noch härtere Strafen für Suu Kyi auszusprechen.

"Ich weiss aus eigener Erfahrung, wozu internationale Aufmerksamkeit bis zu einem bestimmten Grade fähig ist, die ungerecht Verurteilten vor Strafen zu schützen, die sonst auferlegt würden... Gott allein weiss, was passiert wäre, wenn ihr Schicksal nicht so öffentlich gemacht worden wäre wie es heute der Fall ist," sagte Havel in seiner Erklärung.

Die Irish Band U2 wird am Montagabend in einem Konzert in Dublin die Preisverleihung ankündigen..

U2, die 2005 die höchste Auszeichnung in Anerkennung des humanitären Werkes von Sänger Bono erhielt - hat Suu Kyi auf jeder Station ihrer Europa-Tournee geehrt.

Zin Linn <zinlinn@cscsoms.com>
[NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK]
NCGUB: News & Articles on Burma, Tuesday, 14 July 2009

Reuters. FT.Com: Tuesday Jul 14 2009
Dienstag, den 14.7.2009

<<http://www.ft.com/cms/s/0/17b0b038-7022-11de-b835-00144feabdc0.html?ftcamp=prss>>

Burma informiert UN über seine Amnestiepläne für Gefangene

Vereinte Nationen, den 13. Juli 2009: Burma plant eine Amnestie für Gefangene, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich an den Wahlen von 2010 zu beteiligen, sagte am Montag der UN-Gesandte des Landes am Montag auf Anfrage des UN-Generalsekretärs Ban Ki-moon.

In seiner Rede an den UN-Sicherheitsrat, informierte Botschafter Than Shwe jedoch nicht darüber, wieviele politische Gefangene freigelassen werden sollen oder wann und ob unter ihnen auch solche Schlüsselfiguren wie die Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi sein werden.

Während seines Besuches in Burma am 3. und 4. Juli drängte Mr. Ban die regierende Junta, alle politischen Gefangenen freizulassen, unter ihnen auch die Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi, die zur Zeit wegen Verletzung der Auflagen ihres Hausarrest unter Anklage steht.

"Auf Forderung des Generalsekretärs wird die burmesische Militärregierung aus humanitären Gründen Gefangenen die Amnestie gewähren, um ihnen die Teilnahme an den Wahlen von 2010 zu ermöglichen, sagte Mr. Than Shwe in seiner Rede in Englisch.

Er sagte, die burmesische Regierung "hat die Absicht, alle angemessenen Vorschläge., die der Generalsekretär unterbreitet hat, zu erfüllen. Doch die Junta lehnte einen Besuch Mr. Bans bei Aung San Suu Kyi während seines Besuches in Burma ab mit der Begründung, dass dies ihren Prozess beeinflussen könne.

Rechtsgruppen sagen, dass es über 2000 politische Gefangene in Burma gäbe. Sollte die Regierung eine bedeutende Anzahl von ihnen freilassen, könnte dieser Schritt als Rechtfertigung für Mr. Bans Besuch angesehen werden, den bisher viele Analysten als Fehlschlag einstufen.

Ban selbst reagierte zurückhaltend ..

... auf die Äusserungen Mr. Than Shwes. Der Chef der UN, der zuvor den Sicherheitsrat über seinen Besuch informiert hatte, sagte zu Reportern: "Dies ist ermutigend, aber ich werde weiter verfolgen müssen, wie sie alle Punkte, die ich während meines Besuches in Burma aufgeworfen habe, beantwortet werden".

"Es ist mir nicht ganz klar... wer von der Amnestie betroffen sein wird," fügte er hinzu.

Die burmesische Regierung hat bereits vorher Gefangene begnadigt. Im Februar befreite sie nach dem Besuch des UN-Menschenrechtsgesandten 19 politische Häftlinge von einer Anzahl von 6000 Gefangenen.

Kritiker sehen die Wahlen des nächsten Jahres., die der letzte Schritt auf der "Roadmap" zu Demokratie sein sollen, als Vortäuschung an, die der derzeitigen Administration Legalität verleihen und ein halbes Jahrhundert Militärregierung im ehemaligen Burma befestigen soll.

In seinem Bericht an den Sicherheitsrat sagte Mr. Ban, dass die burmesische Regierung ihre Versprechen, die Wahlen im nächsten Jahr frei und fair zu gestalten einhalten und einen Dialog mit der Opposition " in allernächster Zukunft" beginnen müsse.

"Die burmesische Führung hat in den kommenden Tagen die Wahl zwischen der Übernahme dieser Verantwortung ... oder dem Verrat am eigenen Volk und an jedem von Ihnen", sagte er zu den 15 Mitgliedern.

Die meisten Gesandten des Rates unterstützten Mr. Ban und bedauerten die Ablehnung der burmesischen Junta, Ms. Suu Kyi zu sehen, die wegen Verletzung der Bestimmungen ihres Hausarrests unter Anklage steht, weil sie im Mai einem amerikanischen Eindringling den Aufenthalt auf ihrem Anliegen am See in Rangoon erlaubt hatte.

Der britische Gesandte, Philip Parham, sagte, dass dieser Schritt "die Furcht des Regimes vor einem freien und fairen politischen Prozess" zeigt. "Sollte Suu Kyis Prozess einen ungerechten Ausgang nehmen, wird sich die internationale Gemeinschaft gezwungen sehen, robust zu antworten," sagte er.

Die Abgesandte der USA, Rosemary DiCarlo, sagte, dass Ms. Suu Kyi unter "der falschen Anklage stehe, einen Hausarrest verletzt zu haben, der von Anfang an nicht legitim war". Der fran-

zösische Botschafter, Jean Mauice Ripert, meinte, dass ohne die vorherige Freilassung Suu Kyis "jedweder Wahlprozess nur eine Parody auf die Demokratie darstellt".

Der chinesische Gesandte, Liu Zhenmin, findet in einer Rede, in der er Burma stark unterstützt, die Ablehnung des Besuches Mr. Bans bei Ms. Suu Kyi als "völlig verständlich". Die internationale Gemeinschaft sollte Burma "mit weniger Arroganz und Vorurteil" begegnen", meinte er.

Liu sagte, dass China alle Sanktionen weiterhin ablehnt und machte es klar, dass Beijing seine Blockadepolitik, jede substantielle Handlung des Rates gegen Burma, durch sein Veto fortsetzen wird.

Zin Linn <zinlinn@cscsoms.com>
[NLD]membersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK] NCGUB: News
& Articles on Burma, **Tuesday, August 11, 2009**

SPIEGEL ONLINE INTERNATIONAL - ENGLISH
<<http://www.spiegel.de/international/world/0,1518,641722,00.html#ref=rs>>

Das menschliche Gesicht der burmesischen Tragödie - Gordon Brown

Der britische Premierminister nannte die Verurteilung der burmesischen pro-demokratischen Aktivistin Aung San Suu Kyi einen "Schauprozess". Gordon Brown legt in einem Leitartikel dar, dass die internationale Gemeinschaft sich fest zu ihrer Haltung dem burmesischen Regime gegenüber bekennen müsse, das "praktisch einzigartig dasteht mit dem Ausmass der schlechten Regierung".

Das abstossende aber unumgängliche Ergebnis von Aung San Suu Kyis Scheinprozess ist der endgültige Beweis dafür, dass die Militärregierung in Burma entschlossen ist, weiterhin die Welt herauszufordern.

Die niederschmetternde Nachricht, dass sie zu weiteren eineinhalb Jahren Hausarrest verurteilt wurde, ist nicht nur für sie und ihre Familie eine Tragödie, sondern für das gesamte burmesische Volk, das täglich unter der Hand der Tyrannei leidet.

Dies wäre der Augenblick für die Generäle gewesen, dem wachsenden Ruf nach Veränderung zu folgen und sich auf den Pfad der Reform, wie sie durch die Region und die globale Gemein-

schaft gefordert wird, zu begeben.

Verständlicherweise gehen sie dem aus den Weg. Die Beschuldigungen waren ohne Basis, das Urteil empörend.

Deshalb muss die internationale Gemeinschaft auf diese jüngste Ungeerechtigkeit mit der klaren Botschaft an die Junta antworten, dass deren tyrannische Handlungen nicht länger hingenommen werden können.

Die Europäische Union hat auf das Urteil durch weitere Sanktionen, die direkt die Wirtschaftsinteressen des Regimes zum Ziel haben, geantwortet, diese sollten so schnell wie möglich zur Anwendung kommen.

Dem muss eine entschlossene Reaktion des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen folgen. Nichts weniger als ein weltweites Verbot des Verkaufs von Waffen an das Regime wird als erster Schritt reichen.

Eine absurde Verhöhnung der Justiz
Ich bin aber auch der Meinung, dass wir diejenigen Richter identifizieren und ins Visier nehmen sollten, die sich an diesen politischen Schauprozessen beteiligen, die auch eine absurde Verhöhnung der Justiz darstellen.

Die Generäle dürften in keinem Zweifel über die Stärke der internationalen Solidarität hinsichtlich der Freiheit, Demokratie und Entwicklung in Burma gelassen werden. Die politischen und humanitären Bedingungen im Lande verfallen immer weiter.

Als im vergangenen Jahr mehr als 140.000 Menschen durch die Verwüstung des Zyklons Nargis getötet wurden, wurden die weltweiten Angebote, hier zu helfen, abgelehnt, ein friedlicher Aufstand der Mönche im Jahr 2007 wurde mit Gewalt unterdrückt, ethnische Minderheiten werden mit bewaffneten Attacken verfolgt.

Die Medien werden mundtot gemacht, Rede- und Versammlungsfreiheit existieren nicht, und die Anzahl der politischen Gefangenen - die wegen ihres standhaften Eintretens für den Frieden wie auch für die nationale Aussöhnung ins Gefängnis kamen, hat sich auf mehr als 2000 verdoppelt.

Die profilierteste unter ihnen ist Aung San Suu Kyi. Sie war lange das Symbol für Hoffnung und Widerstand während der 14 Jahre, die sie sich in politischer Haft befindet. Sie ist eine überaus mutige Frau. Während ...

